



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

381 (19.8.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-143248](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-143248)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Erlaubt sich 20 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag W. 2.42 pro Quartal.  
Einzeln-Nummern 6 Bg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 20 Bg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Kellern-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntage)

Eigene Redaktionsbüreaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . . . 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . 218

Nr. 381.

Freitag, 19. August 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

Kaiser Wilhelm und der 80. Geburtstag Kaiser Franz Josefs.

\* **Wilhelmshöhe, 18. August.** Um 1 Uhr fand beim Kaiserpaar aus Anlass des Geburtstages von Kaiser Franz Josef Frühstückstafel statt; hierbei saß der Kaiser der Kaiserin gegenüber. Rechts vom Kaiser folgten zunächst der Vizekanzler, Generaladjutant Freiherr von Vonder, der österreichisch-ungarische Militärattaché Freiherr von Bienerth und der Chef des Zivilkabinetts von Valentini; links vom Kaiser saßen: der Reichskanzler, Freiherr v. Hofow und Staatssekretär v. Riederer-Bächter; rechts von der Kaiserin saßen zunächst Vizekanzler Freiherr v. Marschall, Prinzessin Viktoria Luise, Oberpräsident von Ostpreußen, links von der Kaiserin der kommandierende General von Scheffer-Bohnel, Graf v. Fuchsler, Oberhofmarschall Graf von Culemburg und der Gesandte Freiherr von Jenisch.

Der Kaiser brachte, indem er sich an den österreichisch-ungarischen Vizekanzler wandte, einen Toast aus, welcher folgenden Wortlaut hatte: Am heutigen Tag, wo aller Orten in den Ländern Seiner Majestät des verehrten Kaisers Franz Josef sein Geburtstag festlich begangen wird, drängt es mich, auch Eurer Erzstellung mit meinen Glückwünschen für den Geburtstag, den achtzigsten, Ihres allergnädigsten Herrn, die Glückwünsche meines gesamten Volkes auszudrücken. Weit über die Grenzen seiner Länder hinaus wird im ganzen deutschen Vaterlande die erhabene Person Ihres Kaisers verehrt und geliebt. Dieses lange Leben, dessen Lebensjahr schon die Bibel als „wenn es stüllich war, — mit Mühe und Arbeit gesegnet“ bezeichnet, ist für uns im deutschen Vaterlande ebenso wertvoll und mit derselben ehrfurchtsvollen Liebe umgeben, wie das heim. Ich spreche infolge dessen im Namen meines gesamten Vaterlandes, wenn ich von Herzen bitte und hoffe, daß der liebe Gott Ihren allergnädigsten Herrn als obersten Schirmherrn seiner Länder, als obersten Kriegsherrn des uns verbündeten österreichisch-ungarischen Heeres und als meinen getreuen Verbündeten und, wenn ich hinzufügen darf, besonders als meinen von mir hochverehrten persönlichen väterlichen Freund noch lange erhalte! Allen diesen Wünschen und Gesinnungen, die unsere Herzen bewegen, geben wir Ausdruck, indem wir rufen: Seine Majestät Kaiser Franz Josef Hurra! Hurra! Hurra! — Nachdem der Kaiser den Toastspruch auf Kaiser Franz Josef beendet hatte, spielte die Musik die österreichische Hymne.

Telegramm des Kaisers an die Witwe des Präsidenten Montt.

\* **Bremen, 18. August.** Der Kaiser hat an die Witwe des Präsidenten Montt heute ein Telegramm in französischer Sprache gerichtet, dessen deutsche Uebersetzung lautet: „Tief bewegt durch die Nachricht von dem plötzlichen Tode Ihres Gemahls, des Präsidenten der Republik, beehre ich mich, Ihnen meine aufrichtige Anteilnahme an Ihrem grausamen Verluste zum Ausdruck zu bringen.“  
gez. Wilhelm, I. R.“

In den Posenen Kaffertagen.

\* **Breslau, 18. August.** Durch die gesamte Presse geht heute die Nachricht, daß zu den Posenen Festlichkeiten weder das Posenen noch das Gnesener Domkapitel Einladungen erhalten haben. Wie die „Schlesische Volkszeitung“ von zuständiger Seite erfährt, haben der Weihbischof Bilowski in Posen, Domprobst Wanjura-Posen, Domprobst Knoke und Domherr Goczowski Einladungen erhalten.

Der weiße Tod.

\* **Meine Scheidegg, 18. Aug.** Am Rottalhofel sind drei Personen, die ohne Führer aufgestiegen sind, abgestürzt. Die Bergführer sind der Ingenieur Walter Kinscher-Rüchsen, Hans Wanner-Büsch und Fräulein Gertrude Jarner-Büsch. Die Partie ist beim Aufstieg von der Jungfrau nach dem Rottal von einem furchtbaren Gewitter überzogen worden. Eine Bergungskolonnen ist von Lauterbrunnern gestern nacht abgegangen, vermochte aber nichts anzurichten, da die Schneewerhältnisse äußerst gefährlich sind.

Am 80. Geburtstag Kaiser Franz Josefs.

\* **Paris, 18. Aug.** Der „Temps“ gedenkt in seinem heutigen Zeitartikel des 80. Geburtstages des Kaisers Franz Josef

von Oesterreich und gibt einen geschichtlichen Ueberblick über die Regierung desselben. Das französische Volk, so schließt das Blatt seine Betrachtungen, schuldet dem Kaiser Franz Joseph die Achtungsbezeugungen, welche auf allen Gesellschaftsstufen ein Leben der Arbeit und des Fleißes verdient. Es schuldet ihm aber noch eine andere Anerkennung: Obgleich von Frankreich getrennt, erst durch die Fehler Napoleons III., dann durch die Umstände, und obgleich an ein System von Allianzen gebunden, welche während langer Jahre bestimmt schienen, unsere Niederlage nicht nur zu beseitigen, sondern eher noch zu vergrößern, hat der Kaiser niemals in die so festgelegte Politik aggressive Hintergedanken und gegenüber hineingetragen. So oft wir den Kaiser unseren Plänen günstig gefühlt haben, so hat die Sorge um den allgemeinen Frieden sicherlich den größten Anteil an der Wahl seiner Haltung gehabt. Aber vielleicht wirkte bei diesen Erwägungen der Interessenspolitik auch die Empfindung der Achtung und der Sympathie mit einem Lande mit, welches schon seit langer Zeit bei der Verfolgung seiner eigenen Absichten niemals die österreichisch-ungarischen Bestrebungen durchkreuzt hat. An diese distret zum Ausdruck gebrachten Empfindungen erinnert sich Frankreich aus Anlaß des heutigen Tages und da Frankreich selbst seine Politik auf die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung des Gleichgewichts begründet hat, so vergißt es nicht, daß Oesterreich-Ungarn eine der unentbehrlichsten Faktoren für die Gleichheit der Kräfte in Europa ist.

\* **Wien, 18. Aug.** Um 1/3 Uhr fand in dem mit künstlerischem Schmuck ausgestatteten, mit kostbaren Gobelins und prächtigen Mattpflanzen geschmückten großen Saale des Kurhauses ein Familienbenedictum zu 72 Gedecken statt. An denselben nahmen teil: Kaiser Franz Joseph, Erzherzog Franz Ferdinand und Herzogin Sophie von Hohenberg, sowie sämtliche Erzherzoge und Erzherzoginnen des Kaiserhauses; ferner Prinz Leopold, Prinzessin Gisela, die Prinzen Georg und Konrad von Bayern, Herzog Ernst August und Herzogin Thyra von Cumberland, Prinz Georg von Großbritannien, Prinzessin Olga von Großbritannien, Großherzog und Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Herzogin Maria Theresia von Württemberg und Herzog Robert von Württemberg, Herzogin Maria Valeria von Württemberg und Prinzessin Marie Luise von Baden. Gleichzeitig fand im Hotel „Elisabeth“ Marschallstafel statt. Vor dem Diner hatte der Kaiser die Glückwünsche der hier eingetroffenen fremden Fürstlichkeiten entgegengenommen. Um 2 Uhr 30 Minuten verließ der Kaiser in Begleitung des Erzherzogs Franz Salvator im offenen Wagen der von den Damen der Jäger Gesellschaft mit Alpenblumen und Edelweiß herrlich geschmückt war, die kaiserliche Villa. Brausende, nicht endenwollende Hochrufe ertönten, unbeschreiblicher Jubel erfüllte die Menge, die glücklich war, dem Kaiser huldigen zu können. Der Monarch war über diese erhabenden Aeußerungen der Liebe, Treue und Anhänglichkeit stützlich erfreut und dankte unangeseht. Die begeisterten Huldigungen der Bevölkerung wiederholten sich bei der Rückfahrt des Kaisers.

\* **Wien, 18. Aug.** Nach der Parade fand in der Stefans-Kirche ein vom Erzbischof Dr. Nagl geleitetes Hochamt mit Tebeum statt, dem die obersten Würdenträger des Hofes, der Regierung und der Stadt beiwohnten. Im Anschluß daran war Kaiser-Huldigungsfeier des Wiener Stadtrats.

\* **Wien, 18. Aug.** Das „Fremdenblatt“ meldet aus Jfhl.: Von allen Sommerferien trafen heute Glückwunschschriften und Telegramme ein. Kaiser Wilhelm sandte ein längeres Telegramm, das äußerst herzlich gehalten ist und dem Kaiser große Freude bereite.

Von der Brüsseler Weltausstellung.

\* **Brüssel, 18. August.** Frankreich ließ den Generaldirektoren der Ausstellung mitteilen, daß der Aufbau der vernichteten Teile der französischen Abteilung nun begonnen ist, wenn ein besserer Abschluß organisiert werde. Die Ausstellungs-Kommission beschloß die Anschaffung einer Dampfmaschine und die Errichtung eines Feuerwehrcorps von 80 Mann mit Tag- und Nachdienst. Morgen wird mit dem Aufbau der Hofabte des Haupteingangs begonnen.

Die Cholera in Italien.

\* **Rom, 18. August.** Die Zeitungen enthalten neue Einzelheiten über die Cholera in Apulien. „Giornale d'Italia“ meldet: In Barletta ereigneten sich bei gestern abend 12 Erkrankungen, davon neun tödlich, in Andria 5 bezw. 3, in Trani 15 bezw. 12, in Margherita die Savoia 15 Erkrankungen davon 4 Todesfälle, in San Ferdinando di Puglia 3 bezw. 2 Fälle, in Trinitapoli neun Erkrankungen und in Cerignola vier. Heute wurden 6 neue Fälle

in der Gegend zwischen Trani, Bisceglie und Margherita di Savoia festgestellt. Einige Zeitungen geben einigen aus Batum gekommenen Zigeunern, die sich in Trani aufhielten, die Schuld an der Einschleppung, andere sprechen von einer Gruppe von russischen Pilgern aus Obeffa, die Bari besuchten. Nach den neuesten vom Ministerium des Innern gemachten Meldungen hat sich in den letzten 24 Stunden der Gesundheitszustand in Apulien nicht verschlechtert, außer in Trani, wo infolge der Gleichgültigkeit der Bevölkerung die ersten Fälle verheimlicht worden waren.

Griechen und Kreter.

\* **Athen, 18. August.** Der frühere Ministerpräsident Kallias teilte dem krethischen Parteiführer Michaelidakis mit, das Eingreifen der Mächte in die Wahl zur griechischen Nationalversammlung bedeute eine Einmischung in innergriechische Angelegenheiten. Sie hindern das Volk keineswegs, Kreter zu wählen, aber diesen fänden es frei, das Mandat abzulehnen.

\* \* \*

\* **Darmstadt, 18. Aug.** Der stellvertretende Direktor der Darmstädter Bank, Pfarrer, ist gestern in Mariendab an einem Schlaganfall gestorben. Er war 58 Jahre alt.

### Auf den Schlachtfeldern um Mey nach 40 Jahren.

(Von unserem Berichterstatter.)

V.

Der Schlachtag von Gravelotte und St. Privat.

F. Mey, 18. Aug.

So war denn auch der letzte der großen Gedenktage um die Schlachten um Mey mit dem 18. August herangefommen: der Ehrentag der Garde und der Sachsen bei St. Privat und nicht minder der Ehrentag für die bei Gravelotte und St. Hubert gekämpften Truppen. Es war eine Doppelschlacht, die hier mit getrennt vorgehenden Flügeln geschlagen wurde, die mit der beabsichtigten Zurückwerfung der französischen Rheinarmee hinter die Forts der Festung Mey endete.

Wiederum begann heute morgen die Wallfahrt nach den westlichen Schlachtfeldern in hellen Haufen, per Bahn, zu Fuß oder zu Wagen. So viel Fuhrwerke sind wohl seit vielen Jahren nicht gemeinsam über Moulins nach Gravelotte-St. Privat gerollt, als am heutigen Tage. Als wir in die Schlucht von Gravelotte einfuhren, herrschte hier bereits ein lebhaftes Getöse.

Am Jägerdenkmal.

Drunten am Denkmal des Rhein-Jägerbataillons Nr. 8 hatten sich die Veteranen dieses braven Bataillons eingefunden, die sich bekanntlich hier so wader und lobenswürdig gehalten haben. Das aktive Bataillon war durch eine Abordnung vertreten, auch die Kapelle des Bataillons war zur Stelle. Gegen 9 Uhr traf Generalfeldmarschall Graf v. Gaeßler am Denkmal ein, lebhaft begrüßt von den alten Jägern, die er einzeln mit Händedruck auszeichnete. Herr v. Ringenbach sprach als Veteran und schilderte die Toten der Achter hier in der Moncehlucht. Sein Hoch galt dem Kaiser. Graf v. Gaeßler sprach hierauf den Dank aus für die herrlichen Worte und schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hurra auf die Veteranen und aktiven rheinischen Jäger. Nun folgte der Kommandeur des Bataillons, Herr Major de Vorne de St. Ange, der in markigen Worten der Armee und insbesondere der alten Jäger gedachte und das Gelübde ablegte, die Jäger würden auch heute ihren Mann stehen, wenn es not tue und sich der tapferen Veteranen von 70/71 würdig zeigen. Bei einem Rundgang an die Gräber der Gefallenen sprachen abwechselnd Herr Pfarrer Ringenbach und der Kommandeur ergreifende Worte. Auf jedes Grab wurde ein Kranz niedergelegt. Alle Beteiligten werden diesen weihenollen Augenblick in ihrem Gedächtnis behalten. Sodann zogen die alten Jäger die Schlucht hinauf nach dem Gehöft St. Hubert, diesmal nach 40 Jahren mit klingendem Spiele und freudig bewegter Brust. Inzwischen hatten auch die 67er ihrer Toten gedacht, indem sie durch eine Abordnung, unter Führung des Majors Bierer, einen Kranz am Regimentärdenkmal niederlegen ließen.

In der Gedenkstätte von Gravelotte.

Inzwischen stautte sich die Menge vor dem Friedhof von Gravelotte, in dem die Gedenkstätte zu Ehren der Gefallenen und der hier Gefallenen sich befindet. Nur den Veteranen und Offizieren konnte wegen Platzmangel der Zutritt zu der kleinen hier vorgelegenen Feier gestattet werden. Unter den Ehrentägern befand sich u. a. Generaloberst v. Glessen, sowie als Vertreter der Landesregierung Graf Joppelin-Nichthausen.

Generalfeldmarschall Graf Gaeßler ergriff das Wort und wies auf den Zweck dieser Gedenkstätte hin, die dazu





Verbreitungsbezirks möchten wir daher auf die Gelegenheit, selbst in reiferen Jahren noch ohne Erhöhung der Beitragsleistungen...

Betriebsförderung der Elektrischen. In der Nähe der städtischen Bachgärten an der Kaiserallee in Ludwigshafen...

Wegen Meineids verhaftet. Der frühere Gerichtsbookzieher und jetzige Inhaber einer Rechtsagentur H. Fränze hier wurde...

Die September-Aufnahme der gewerblichen Betriebe im Jahre 1910. Die Bezirksämter veranlassen auch in diesem Jahre...

In Todesgefahr. Ein Unglücksfall brachte großes Leid über die Fichelsheimerstraße 48 wohnende Familie Berner.

Aus Ludwigshafen. Ein Arbeiter aus Friesenheim geriet gestern mit einem anderen Arbeiter, mit dem er befreundet war, in Streit.

Verwaltungsbericht des Schlacht- und Viehhofes in Mannheim.

Nach dem Verwaltungsbericht des Schlacht- und Viehhofes wurden im ganzen Jahre beim im Monatsdurchschnitt geschlachtet: 2179 Schweine, 192 Kälber, 2945 Hammel, 1295 Ferkel, 4054 Rinder, 340 Kühe, 2000 Ziegen...

Die Einkünfte des Viehhofes betragen im ganzen 10 715 200 M., was einem Tagesverbrauch von 0,160 M. — gegenüber 0,184 M. im Vorjahr und 0,189 M. 1907 — auf den Kopf der mittleren Einwohnerzahl des Jahres gleichkommt.

Zeit ist der Augenblick, da der Haindling seinen Stammesgenossen Lebenswohl sagt und, aufrecht im Kanoe stehend, über das lautlose Wasser hin in den mächtigen Schatten wie ein schwebender Geist verfliehet...

Die Mannheimer Künstler-Ausstellung. Nach Verlos gab die Ausstellungsleiterin ein Bild Visas, seinen Charakter als Künstler und das Wesen seiner lyrischen Dichtung...

Polizeibericht

vom 19. August.

Tödlicher Unglücksfall. Das 5 1/2 Jahre alte Kind eines in der Fichelsheimerstraße Nr. 48 wohnenden Vaters fiel gestern nachmittag etwa um 2 Uhr in geräumtem Hause durch das Treppenhause vom 5. Stockwerk aus in den 1. Stock.

Am 17. ds. Mts. vormittags wurde ein 12 Jahre alter Volksschüler von Waldhof auf einem Acker beim Friedhof Käfetal von einem vom Wagen abjährenden Pflugscharr am Rücken getroffen, wodurch er starke Verletzungen davontrug.

Gegenseitige Körperverletzung begingen in der Nacht vom 14./15. ds. Mts. in der Wirtshausstraße Nr. 9 in Waldhof ein Wirt und ein Fabrikarbeiter, indem sie sich mit Bierplättchen warfen und mit einem Summischlauch schlugen.

Verhaftet wurden 11 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Neherburger von Schramberg wegen Fahrtrahndiebstahls, ein Fischer und ein Tagelöhner, beide von hier, wegen Diebstahls und ein Händler von Waldangelloch wegen Diebstahls.

Aus dem Großherzogtum.

Breiten, 16. Aug. Im Verbrauch von Druckerwärze dürfte Breiten unter den badischen Städten wohl an erster Stelle stehen, dessen doch hier bei einer Einwohnerzahl von 5000 Köpfen nicht weniger wie drei Zeitungs- und eine Abendsdruckerei, zwei liberale Blätter, „Wochenblatt“ und „Sonntagszeitung“, die 4 bzw. 2 mal wöchentlich erscheinen, und das händlerische „Süd-deutsche Volksblatt“, welches 3 mal in der Woche herausgegeben wird, haben hier ihr Domizil und nun soll für die nächste Reichstagswahl ein weiteres viertes Blatt und zwar ein Zentralorgan hier erscheinen, für welches, wie verlautet, bereits eine Auflage von 1000 Exemplaren gesichert sein soll.

Baden-Baden, 18. Aug. Zu dem reizenden Großen Blumenkars für Automobile und Wagen, der am Mittwoch, 24. August, in der Dichtersallee abgehalten werden, haben Ehrenpreise gegeben: Großherzogin Luise von Baden, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Fürst Max Eugen zu Fürstberg, der Internationale Klub, die Stadt Baden und das städt. Kurkomitee.

Wetzlar, 16. Aug. Die Herausgabe einer eigenen Zeitung ist in einer außerordentlichen Generalversammlung des Wetzlarer Haus- und Grundbesitzervereins beschlossen worden. Der Verein zählt rund 1500 Mitglieder.

B.C. Ortenberg, 16. Aug. Gestern nachmittag sollte der so plötzlich verstorbenen 70jährige Landwirt Ludwig Wenz beerdigt werden. Der Militär-, Musikverein usw. hatten sich bereits in der Nähe des Hauses aufgestellt, um dem Verstorbenen, welcher den Feldzug vom Jahre 1866 und 1870 mitgemacht hat, die letzte Ehre zu erweisen.

B.C. Offenburg, 17. Aug. Eine schwere Aufgabe hatte beim badischen Veterinaramt die Quartierkommission zu bewältigen. Die Zahl der verlangten Quartiere betrug nicht weniger als 1393, die zu beschaffen keine Kleinigkeit war.

oe. Ottenheim, 18. Aug. Der durch das Hochwasser hier verursachte Schaden wird auf ca. 32 000 Mark geschätzt, doch dürfte derselbe bei Einbeziehung der nur zum Teil vernichteten Gelande bedeutend größer sein. Der Schaden am Tabakbau wird allein auf ca. 14 000 M. geschätzt.

Lord Byron im Urteil eines Zeitgenossen. In dem in Bologna erscheinenden „Revo del Carlino“ wird ein Brief veröffentlicht, den ein Graf Magoni, ein Zeitgenosse Byron's, an seinen Bruder Giuseppe richtete. Giuseppe hatte ihm einige Zeit vorher den englischen Dichter, der damals in Italien weilte, angelegentlich empfohlen.

Sportliche Rundschau.

Wahrscheinlich der silbernen Hochzeit des Großherzogpaares soll am 18. September in Paris zu Ehren ein Wasserrennen zwischen Mannschaften der Kaiserlichen und der Strassburger Rudervereine stattfinden.

Wassersportfest in Mannheim.

Der Schw.-M. Salamander, gegr. 1901, der gerade in diesem Jahre dem Publikum durch seine verschiedenen Veranstaltungen beliebt ist, hat das Schwimmfest in Mannheim mit an erster Stelle Süddeutschlands gerückt. Wie wir erfahren, am 4. September er. im hiesigen Schützenkanal wieder ein Wasser-sportfest abhalten.

Englische Revue.

London, 18. Aug. Der Flieger Moisant ist heute vormittag 10 Uhr 31 Min. beim Kristallpalast gelandet.

London, 18. Aug. Der Flieger Moisant stieg um 3 Uhr 5 Min. von Limanstone zur Fortsetzung des Fluges nach London auf, mußte aber gegen 7 Uhr wegen eines leichten Schadens an seinem Motor bei Sittingbourne, in der Nähe Rochester, landen.

Die erste deutsche Heberlandsflug-Veranstaltung.

Frankfurt a. M., 18. Aug.

Gemessen an den Erfolgen der französischen Aviatiker, die soeben den Flug um den Osten ihres Landes glücklich vollendet haben, bringt der erste Heberlandsflugversuch in Deutschland noch atze Enttäuschungen. Schon drei Flug-tage, und noch immer kein einziger Flieger in Mannheim gelandet! Freilich muß man bedenken, ehe man ein Gesamturteil fällt, wieviel Zufälligkeiten das Fliegen heute noch beeinflussen, ferner muß man die geringe Zahl der Deutschen, die überhaupt fliegen können und die dementsprechend geringe Beteiligungsziffer an diesem nationalen Wettbewerb berücksichtigen.

Von diesen ist v. Liebmann vollkommen ausgeschlossen durch seinen Abbruch (übrigens ist sein Befinden verhältnismäßig zufriedenstellend, obgleich seine Verletzungen schwerer sind, als ursprünglich angenommen: vierfacher Bruch und Wunderguß am rechten Oberschenkel, tiefe Fleischwunde am linken Unterschenkel), v. Liebmann ist erst heute hier angekommen, bis sein Apparat flugbereit zusammengestellt ist, wird es Samstag. Kochner hat ein recht ärgerliches Pflaster mit seinem Motor, während die übrigen: Thelen, Bienczyers und Jeannin wenigstens die erste Etappe des Heberlandsfluges gut vollendeten.

Heute gab es bekanntlich gar keinen Start von Frankfurt aus, nur ein paar Schauflüge, von denen der erste des Herrn v. Gorrißen besondere Erwähnung verdient. Zu übrigen verjuchten die auf der Strecke befindlichen drei Flieger voranzukommen, schließlich kehrten sie bis auf den 5 Km. vor Mannheim liegenden Herrn Jeannin abgemacht nach Frankfurt zurück.

Die Leiter der Veranstaltung geben sich ja alle Mühe, das Interesse für die Sache noch mehr zu wecken, so haben sie zu den beiden ersten Geldpreisen von 25 000 und 10 000 M. noch einen dritten Preis von 5000 M. gestiftet, während der Großherzog von Baden nachträglich einen Ehrenpreis stiftete. Auch die Flieger, die die Fernfahrt nicht ausführten, die aber gute Schauflüge boten, sollen durch Ehrengaben bedacht werden. Auch fürstliches Interesse fehlt der Unternehmung nicht. Am ersten Tag sah man infolge des Herzog Wortwin von Wecklenburg auf dem Flugplatz, am zweiten Tage erschien der Bruder der Kaiserin, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, der 1. Präsident des Deutschen Fliegerbundes ist, außerdem sah man den kommandierenden General des 18. Armeekorps, Erzengel v. Eißhorn. Der für heute angekündigte Besuch des Großherzogs von Hessen ist wegen der geringen Aussicht, Flüge zu sehen, auf morgen verlegt worden. Warten wir also ab, was dieses Morgen bringen wird.

Jeannin in Sandhofen.

Über den Aufenthalt von Jeannin in Sandhofen liegt uns von gestern nachmittag 5 1/2 Uhr folgende Nachricht vor. Jeannin's Apparat liegt noch auf dem Landungsplatz bei Sandhofen. Es wird soeben ein neuer Kühler eingesetzt, da der ursprüngliche beim Landen beschädigt worden zu sein scheint. Die ganze Umgegend ist herbeigeströmt. Tausende von Menschen umgeben den Apparat, wobei die Schuljugend das Hauptkontingent bildet. Das Publikum benimmt sich tadellos. Um 5 Uhr wurde der Motor probiert, der ebenso gut wie zuverlässig arbeitete. Bis zum Aufstieg muß ein Abflauen des Windes abgewartet werden, was vor 6 Uhr kaum eintreten wird. Der Apparat steigt dann sofort auf, um nach Mannheim zu fliegen. Jeannin will dann nochmals nach Frankfurt zurück, um eventuell diese Woche noch weitere Flüge nach Mannheim zu unternehmen, um die Zeit zu verbessern, was ihm leichter werden wird, da er die Strecke jetzt kennt.

Man ist optimistisch geworden. Um 7.38 abends hieß es: Soeben stieg Jeannin mit seinem Apparat auf und schlug sofort die Richtung nach Mannheim ein. Kaum war der Flieger circa 300 Meter über Sandhofen hinaus, als er wieder umkehrte und auf der alten Stelle landete. Die Ursache der Landung ist in den böigen Winden sowie in einem kleinen Defekt des Höhenmessers zu suchen.

Vom Frankfurter Flugplatz.

F. Frankfurt a. M., 19. Aug. Heute morgen um 1/2 nach 5 Uhr wollte Herr von Gorrißen mit seinem Esler-Apparat nach Mannheim starten. Er machte zunächst einige Runden um den Flugplatz. Hierbei merkte man schon, daß der Motor nicht richtig zu funktionieren schien. Der Apparat schlug so heftig auf den Boden auf, daß er in Trümmer ging. Der Flieger

Selbst hat keinerlei Verletzungen erlitten, dagegen ist das Gestell zerlegt und lediglich der Motor wieder in Stand gesetzt worden.

Jeannin in Mannheim.

Mannheim, 19. August. (7.12 Uhr vorm.) Jeannin ist gegen 7.10 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz glatt gelandet.

Auf dem Exerzierplatz.

Wieder bin ich Donnerstagabend auf dem Exerzierplatze, am Ziele. Wieder ist die gespannte Erwartung wie gestern Abend.

Wieder bin ich in dem Bretterhäuschen, dem Hauptquartier des Flugportklubs. Heute teilt sich meine spannende Aufmerksamkeit zwischen dem Telephon und dem Winde.

Im Nu entlockt sich die Wude. Alles eilt auf den Platz. Der Scheinwerfer läßt sein Licht mit heiterer Zuversicht spielen.

Es verstreicht eine kurze erwartungsvolle Zeit. Plötzlich schrillt wieder das Telephon. Sandhofen meldet: Jeannin hat nur einige Rundflüge gemacht.

Schade, schade. Wieder verstreicht eine Spanne Zeit. Da kommt eine rätselhafteste telephonische Mitteilung.

Wer war das? Kein Mensch weiß es? Sollte Jeannin aufgetaucht sein, ohne Nachricht? Raketen steigen, wieder spielt der Scheinwerfer.

Wird? Ja warten wir ab. Das Fliegen ist doch noch nicht so einfach. Ein Gedacht der über den Platz strich, konnte es besser.

Noch ein möchte ich bemerken. Mir scheint, daß der Zielplatz abends nicht genügend markiert ist. Das Scheinwerferchen ist sehr schwach.

Landung und Rundflug Jeannins auf dem Mannheimer Flugplatz. Jeannin liebt die Ueberrumpelung! Wohl hatte Jeannin in höhere Aussicht gestellt.

Jeannin liebt die Ueberrumpelung! Wohl hatte Jeannin in höhere Aussicht gestellt, daß er heute im Laufe des Vormittags von Sandhofen nach dem Ziele fahren würde.

Brachtwoll nahm sich der Flug aus, als der Apparat über die Bäume der Nordwestseite des Platzes heranschwebte.

Brachtwoll nahm sich der Flug aus, als der Apparat über die Bäume der Nordwestseite des Platzes heranschwebte.

Brachtwoll nahm sich der Flug aus, als der Apparat über die Bäume der Nordwestseite des Platzes heranschwebte.

Brachtwoll nahm sich der Flug aus, als der Apparat über die Bäume der Nordwestseite des Platzes heranschwebte.

Brachtwoll nahm sich der Flug aus, als der Apparat über die Bäume der Nordwestseite des Platzes heranschwebte.

Brachtwoll nahm sich der Flug aus, als der Apparat über die Bäume der Nordwestseite des Platzes heranschwebte.

Brachtwoll nahm sich der Flug aus, als der Apparat über die Bäume der Nordwestseite des Platzes heranschwebte.

Brachtwoll nahm sich der Flug aus, als der Apparat über die Bäume der Nordwestseite des Platzes heranschwebte.

des Schuppens gehoben. Das Militär leistete hierbei sehr gute Dienste, wie denn überhaupt das Regiment, die Offiziere sowohl wie die Mannschaften, einen förmlichen Wettstreit in dem Bestreben entwickelten, die Funktionen in ihrer anstrengenden Arbeit zu unterstützen.

Auf dem Plage vor dem Schuppen sollte sofort mit der Demontage des Apparates begonnen werden. Jeannin ließ sich aber zur Freude aller Anwesenden bestimmen, noch einen Rundflug auf dem Plage zu unternehmen.

Nach der Landung wurde der Apparat wieder in den Schuppen gezogen und sofort mit der Demontierung begonnen.

Der Apparat wird so schnell wie möglich im Laufe des heutigen Tages nach Frankfurt befördert und dort neu montiert werden.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 18. August. Großes Aufsehen erregt hier das Verschwinden des Rechners der hiesigen Ortskrankenkasse, des 30 Jahre alten Karl Braun.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 16. August. (Berichtstrakammer.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Vernaer.

Der Schneider Georg Roth von Wülpendorf geriet am 26. März mit dem Schiffer Franz Jumbo in einen etwas lebhaften Disput, in dessen Verlauf der Schneider von seinem Tisch häfte und dem Schiffer mit seiner Schere zwei Stücke in beide Oberarme versetzte.

Die Händlerin Sophie Humber, 44 Jahre alt, von hier, ist beschuldigt, Anfang Juli beim Verkauf von Obst in einer Kamme im Eßen angesprochen zu haben.

Wiesbaden, 18. Aug. Ein eigenartiger Fall von Körperverletzung kam kürzlich vor dem Wiesbadener Schöffengericht zur Sprache. Eine Frau Hillebrandt aus dem benachbarten Dohheim hatte einer Frau Kraft eine anonyme Postkarte zugesandt, auf der ein Liebespaar in zärtlicher Umarmung abgebildet war.

Drauschweig, 18. Aug. Ein „Bunderdoctor“ hand dieser Tage in der Person des Schauspielers Wilhelm Giesel vor den Schranken des Braunscheidter Schöffengerichts.

— 80 Güter abgebrannt, Konstantinopel, 19. Aug. Im Dorfe Uremne bei Konia wurden 80 Güter durch einen Feuerbrand eingelebert.

— Trauung der Baronin Vaughan, Paris, 19. Aug. Die kirchliche Trauung der Baronin Vaughan mit ihrem Güternverwalter Durieux hat gestern vormittag in der Kirche von Klionville stattgefunden.

Von Tag zu Tag.

— 80 Güter abgebrannt, Konstantinopel, 19. Aug. Im Dorfe Uremne bei Konia wurden 80 Güter durch einen Feuerbrand eingelebert.

— Trauung der Baronin Vaughan, Paris, 19. Aug. Die kirchliche Trauung der Baronin Vaughan mit ihrem Güternverwalter Durieux hat gestern vormittag in der Kirche von Klionville stattgefunden.

— 80 Güter abgebrannt, Konstantinopel, 19. Aug. Im Dorfe Uremne bei Konia wurden 80 Güter durch einen Feuerbrand eingelebert.

— Trauung der Baronin Vaughan, Paris, 19. Aug. Die kirchliche Trauung der Baronin Vaughan mit ihrem Güternverwalter Durieux hat gestern vormittag in der Kirche von Klionville stattgefunden.

— 80 Güter abgebrannt, Konstantinopel, 19. Aug. Im Dorfe Uremne bei Konia wurden 80 Güter durch einen Feuerbrand eingelebert.

— Trauung der Baronin Vaughan, Paris, 19. Aug. Die kirchliche Trauung der Baronin Vaughan mit ihrem Güternverwalter Durieux hat gestern vormittag in der Kirche von Klionville stattgefunden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Rom, 18. August. Die Regierung traf mit Rücksicht auf einige Cholerafälle in den Distrikten Bari und Foggia die nötigen sanitären Maßregeln, um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern.

Vorschläge zur Rettung der Mannschaften untergegangener Unterseeboote.

Paris, 19. August. Aus Cherbourg wird gemeldet: Hier werden gegenwärtig zahlreiche Vorschläge zur Rettung von Unterseebooten geprüft, die seit dem Untergang des „Blasio“ eingegangen sind.

Der französische Kriegsminister über die Aviatik.

Paris, 19. Aug. Der „Matin“ interpellierte gestern den Kriegsminister bezüglich der Aviatik. Dieser bestätigte die kürzlich vom Berichterstatter für das Kriegsbudget Clementel gemachte Mitteilung und führte aus: Alle unsere Bestrebungen bez. der Aviatik werden dahin zielen, die Apparate zu vervollkommen, besonders für den militärischen Gebrauch und die Zahl der Apparate sowie die Zahl der aviatischen Führer zu vermehren, soweit es die zur Verfügung stehenden Mittel erlauben.

Der 80. Geburtstag Kaiser Franz Josefs.

Bad Ischl, 18. August. Beim heutigen Familienbenedict erhielt Erzherzog Franz Ferdinand folgenden Trinkpruch: Ein besonders erhebender Anlaß versammelt uns heute hier. Wir und mit uns viele Millionen treuer Unterthanen feiern den Tag, an welchem unser geliebter Kaiser sein 80. Lebensjahr vollendet.

Von der Juppelin-Expedition.

Tromsøe, 18. Aug. Die auf dem Dampfer „Mains“ hier eingetroffene Juppelin-Expedition nahm außer den wissenschaftlichen Untersuchungen über die Technik der Luftschiffahrt umfangreiche ozeanographische Untersuchungen vor.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.) Von der Brüsseler Weltausstellung.

Berlin, 19. Aug. Das Trümmerfeld der Brüsseler Weltausstellung schrumpft immer mehr zusammen. Der Präsident des Exekutivkomitees wandte sich in einem Schreiben an ein hiesiges Blatt gegen die irrige Auffassung, die bei einem Teil des ausländischen Publikums über den Umfang der Brandkatastrophe entstanden ist.

Zum Tod des Präsidenten von Chile.

Berlin, 19. Aug. Bei der hiesigen chilenischen Gesandtschaft ist ein Telegramm des Vize-Präsidenten eingetroffen, das den Schmerz des chilenischen Volkes um den heimgegangenen Präsidenten zum Ausdruck bringt.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.) Vom Aufstand der Druken.

London, 19. Aug. (Von unserem Londoner Bureau.) Wie der „Daily Telegraph“ aus Konstantinopel erfährt, steht die Türkei im Begriff, weitere Truppen nach Kalästina zur Unterdrückung des Druken-Aufstandes zu schicken.

Aus dem Großherzogtum.

Waldstadt, 18. Aug. Der im letzten Jahre ins Leben gerufene Schützen- und Kaninchenzuchtverein...

Ladenburg, 17. Aug. Der Gewerbeverein Ladenburg hat am gestrigen Tage der Jubiläums-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung...

Sinsheim, 11. Aug. Seit Freitag weilte in unserer Stadt ein für Sinsheim seltener Besuch, nämlich der Vorstand der kaiserl. ottomanischen Waffenfabrik in Konstantinopel...

Sinsheim, 18. Aug. Der Besuch der hiesigen Gau-Gewerbe-Ausstellung mehrt sich von Tag zu Tag. Die Ausstellungslust ist es aber auch an nichts fehlen...

B. C. Karlsruhe, 17. Aug. Das Feldartillerie-Regiment Großherzog regiert am 15. Januar 1911 die Feuertaube des 40. Wehertages der Schlacht an der Lysaine...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Kaiserslautern, 17. Aug. Kürzlich fanden hier Versuche mit einem neuen, vom Landtagsabgeordneten Eugen Abrecht (Reichshof) erfundenen Apparat zur Vertilgung der Heu- und Säuerwurmmotten statt...

Volkswirtschaft.

Bundesrat und amerikanischer Düngevertrag.

Aus Kreisen der Kali-Industrie wird geschrieben: In einigen Mittern wird dafür Stimmung gemacht, daß die Entscheidung des Bundesrats, welche auf Optionsverträge keine Abgaben-Ermäßigung zuläßt, keine endgültige sei...

gefehligen Kontingents zu beziehen. Die wenig ernst selbst die Schmidtman-Partei die angekündigte Bekämpfung der Bundesrats-Beschlüsse durch die amerikanische Regierung...

Die deutsche Ansuhr von Motorwagen und deren Teilen weist, wie in der neuesten Nummer der Zeitschrift des Mittel-europäischen Motorwagen-Vereins berechnet wird...

Telegraphische Handelsberichte.

Keine Arbeiter-Entlassungen auf der Donnerstags-Düfte. Breslau, 18. August. Die anderweitigen Angaben von Arbeitsmangel und Arbeiter-Entlassungen der Donnerstags-Düfte...

Telegraphische Börsenberichte. Produkte.

Table with columns for 'Kurs vom 17.', 'Kurs vom 18.', and 'Kurs vom 17.', 'Kurs vom 18.' listing various commodities like Baumwoll, Kaffee, and Zucker.

Table with columns for 'Kurs vom 17.', 'Kurs vom 18.', and 'Kurs vom 17.', 'Kurs vom 18.' listing various commodities like Weizen, Roggen, and Hafer.

Table with columns for 'Kurs vom 17.', 'Kurs vom 18.', and 'Kurs vom 17.', 'Kurs vom 18.' listing various commodities like Eisen, Kupfer, and Zinn.

Eisen und Metalle.

London, 18. Aug. (Schluß.) Kupfer, stetig, p. Kassa 57.50 3 Mon. 57.00, Zinn, ruhig, p. Kassa 154.25 3 Mon. 153.10...

Table with columns for 'Kurs vom 17.', 'Kurs vom 18.', and 'Kurs vom 17.', 'Kurs vom 18.' listing various commodities like Kupfer, Zinn, and Eisen.

Biehmarkt in Mannheim vom 17. August. (Amtlicher Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 60 ko. Schlachtmilch: 242 Kälber: a) keine Milch (Böhm.-Roh) um beste Saugfüßer...

die: 000-000 M., 00 Stck Rastvieh 00-00 M., 00 Milch-lade: 000-000 M., 420 Ferkel: 8.00-17.00 M., 10 Siegen: 12-25 M., 0 Kälber: 0-0 M., 00 Lämmer 00-00 M. Zusammen 1708 Stck.

Handel mit Kälber und Ferkel lebhaft, mit Schweine mittelmäßig

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Table with columns for 'Angekommen am 17. August 1910', 'Angekommen am 18. August 1910', and 'Angekommen am 19. August 1910' listing ship arrivals.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Telegraphische Schiffsnachrichten des Nord-, Ost-, Süd- und Westens. 18. August: D. Kaiser Wilhelm der Große' angekommen Bremerhaven, D. 'Bülow' angekommen Penang...

Wasserstands-Nachrichten im Monat August.

Table with columns for 'Stationen', 'Datum', and 'Bemerkungen' listing water levels for various stations.

Wasserwärme des Rheins am 19. August: 16° R., 20° C. Mittelwert von der Babe-Anstalt Leop. Sängler.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barometrischer Stand', 'Lufttemperatur', 'Wolkenhölhe', 'Windrichtung', 'Windstärke', 'Niederschlag', 'Relative Feuchtigkeit', 'Wasserdampfdruck', 'Wasserdampfdruck pro qm', and 'Bemerkungen'.

Höchste Temperatur den 19. Aug. 37.5° Kälte vom 18./19. August 17.0°

\* Wettersichtliches Wetter am 20. und 21. August. Die Wetterlage hat sich kaum verändert. Zunehmender Hochdruck über Ost-europa läßt von dem neuen atlantischen Luftwirbel nur kurze Stör-ungen befürchten.

Verantwortlich: Für Politik: J. S. Julius Witte. Für Kunst und Genicktion: Julius Witte. Für Lokales, Provinzialles u. Verlagszeitung: J. S. Franz Kircher...

Hotel und Kurhaus St. Blasien. Höchster Komfort 10000. Weltbekannter Höhenluft- und Waldkurort im badischen Schwarzwald, 800 m u. d. M.





Vermischtes.

Düchtiger repräsentabler Kaufmann

Solide Herren

Anzüge nach Maß

Kitten

Erfinder

Empfehle mich im Waschen und Sägen

Gegen schmutzige Ver- schmutzungen

Reform- Tormentill- Seife.

Reform-Hafergries Säuglingsnahrung

Reformh. z. Gesundheit

Geld! sofort Geld!

bar.

Betten- Spezial-Angebot!

Monogramme und Widmungen

Gold- u. Silberwaren

Alle Nähmaschinen werden

Damen finden hier

Damen finden hier

Geldverkehr.

1000 Mark gegen mehrf. Sicherh.

Teilhaber

Ankauf.

Herren- und Damenkleider

Goldforu, G 7, 17.

Herrenkleider

Ich kaufe

Herren- u. Frauenkleider

Alte Gebisse

Einampfpapiere

Ich zahle die höchsten Preise

Achtung!

Servichesten

An- und Verkauf

Verkauf

Ein Ponywagen

Bade-Einrichtungen

Ein Familien- Wohnhaus

Kinder-Liege- und Eiswagen

Ein Sofa und 4 Fauteuils

W. Landes Söhne

Piano, gespielt

Schöne echte französische Möbel

Gegen 1 Mk. wöchentliche Abzahlung

Pianos

Gaskocher

1 Eisdrank

G. Roos,

Liegenschaften

Neuerbaute kleine Villa

Kleine Villenbauplätze

Feudenheim.

4 St. Familien- Wohnhaus

KOHLEN-PREISE

Table with columns for coal types (Nuss-Gries, Fettschrot, Hausbrand Nuss II, etc.) and prices (pro Ztr., pro Ster, etc.).

Hermann Seeger Kohlenhandlung

Lager: Industriehafen. Bureau: Laurentiusstr. 30. Telefon 1387.

Gebrüder Reis Hof-Möbelfabrik MANNHEIM.

Etablissement für Wohnungs-Einrichtungen Werkstätten für Innen-Architektur

Franz Kühner & Co. Kohlen- und Holzhandlung. Büro C 4, 9a. Telefon 403.

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik Friedr. Platz. Telefon 907.

Große Parterre-Räume in nächster Nähe des Hauptbahnhofes

Stellen finden Junge Kaufmann

Stellen finden. Gefucht per sofort od. später arbeitsfähiger, fleißiger u. redigewandter Mann

Seltene Vakanz für Betriebsführungsbediensteten.

Düchtiger junger Kaufmann

Evangel. Gemeinde, Waldhof.

Mädchen für Hausarbeit

Stellen suchen. Junger Franzose

Monsieur Pierre Dubois

Goldkaufmann

Zwei perf. Schneiderinnen

Läden E 4, 12

J 2, 4, Laden

L 4, 11

P 3, 8, Laden

Schweingerstr. 26 Laden

Laden

Bureaux

B 5, 14

Bureau D 4, 14

J 2, 4, Bureau

L 8, 2 Bureau

N 3, 4, 2. Et., Seitenbau

N 4, 16, Bureau

M 6, 13 Bureau

Büro

Magazine

L 10, 6

P 6, 20 Magazin

Keller.

P 6, 20, junger Keller

Stallung.

Stallung

H. Kirsch



**Bekanntmachung!**  
Garantiert 31. August Ziehung der  
**Bad. Wohltätigkeits-Lotterie**  
für Invaliden, Witwen u. Waisen

**44000 M.**  
Hauptgew. 9528

**20000 M.**  
2927 Gewinne

**24000 M.**

Loje à 1 Mt. ) 11 R. 10 Mt.  
Derts u. Sitt 30 Pfg. empficht

**J. Stürmer, Lotterie-Strassburg**  
und alle Kassenverkaufsstellen.  
In Mannheim: W. Herzberger, Wdr. Schmitt, Aug. Schmitt, C. Straub. In Heidelberg: J. F. Hans Zohn

**Bekanntmachung**  
Die Bezahlung von Zahlungen an die  
Post- und Telegraphenämter durch  
Schecks auf die Stadt Sparkasse hier  
betreffend.

Mit Ermächtigung des Reichspostamts können mit  
Wirkung vom 1. September ds. Jrs. an bei den Post- und  
Telegraphenämtern in Mannheim und den eingemeindeten  
Vororten Postanweisungsbeträge, Zahlungen mittelst Schecks  
auf die Stadt Sparkasse, Fernsprechgeldern, gestandene Post- und Tele-  
grammgebühren, Vorpostenpostgebühren, Schließfachgebühren  
und andere Zahlungen auch durch Schecks auf die Städtische  
Sparkasse Mannheim geleistet werden.

Wer solche Zahlungen mittelst Schecks zu leisten beab-  
sichtigt, bitte sich vorher den für den Giro-Verkehr mit der  
Post allgemein festgelegten — sehr einfachen — Be-  
dingungen zu unterwerfen, von denen ein Druckexemplar  
dem betreffenden Kontoinhaber ausgereicht wird.

Wir machen auf diese Erleichterung im Geldverkehr mit  
dem Erlaube besonders aufmerksam, von der Einrichtung  
einen umfassenden Gebrauch zu machen.

Gewünschte nähere Auskunft erteilt die Stadt Spar-  
kasse und das Kaiserl. Postamt 1 hier.

M a n n h e i m, den 19. August 1910.  
Städtische Sparkasse:  
S c h m e l z e r.

**Die Mineralwassergrosshandlung**  
von **Peter Rixius**  
Königl. Bayer. Hoflieferant  
in **LUDWIGSHAFEN/Rh.**  
Oggersheimerstrasse 34 • Telephonruf 28  
empfiehlt sich zum Bezuge aller  
in- u. ausländischer Mineralwasser  
u. Quellenprodukte unter Zusicherung  
promptester u. billigster Bedienung.

Niederlagen in Mannheim bei allen Apotheken, Drogerien  
und Kolonialwarengeschäften. 7918

**Frisch geschoss. Rehe**  
20—30 Pfd. schwer per Pfd. **75** Pfg.

**Reh-Schlegel — Reh-Ziemer**  
**Reh-Braten**  
vom Hinterschlegel ohne Knochen  
per Pfund Mark **1.80**

**Reh-Bug** von Mark **1.80** an

1 a. neues Sauerkraut . . . Pfd. **8** Pfg.  
fst. Delikatess-Sauerkraut . Pfd. **12** Pfg.  
Neue Salz-Gurken . . . . . Stück **6** Pfg.  
Neue Essig-Gurken . . . . . Stück **4** Pfg.  
1 a. Preiselbeeren, offen . . . Pfd. **35** Pfg.  
Nürnberger Ochsenmaulsalat Pfd. **50** Pfg.  
Neue holl. Vollheringe . . . Stück **5** Pfg.  
Dutzend **55** Pfg.  
Pfälzer Kartoffel . . . . . 10 Pfd. **35** Pfg.

**Vom Mittwoch, 24. August ab**  
Täglich frisch geschossene  
**Junge Feldhühner**  
Billigste Tagespreise.

**Frisch eingetroffen:**  
**Alcofett** . . Pfund **52** netto

„Esbu“ ist. Landbutterersatz Pfd **90** Pfg.

**Palmin — Estol in Tafeln**  
**Palmona — Margarine Solo**

**In. blauenweisses Pflanzenfett**  
in prachtvoller Ware . Pfund **60** Pfg.

**gelbes Pflanzenfett** Pfd. **54** Pfg.

**Selzer Wasser**  
Liter-Flasche **30** Pf., Glas zurück **10** Pf.

**Trarbacher Wasser**  
Liter-Flasche **30** Pf., Glas zurück **10** Pf.

**Reeses beliebte Chocolate- und Vanille-Eispulver**  
Paket **35** Pfg., bei 5 Paketen 1 Eisbecher gratis.

**Täglich: Frische Tafeltrauben**

**Johann Schreiber.**  
Neu eröffnete Verkaufsstellen:  
**Rheinhäuserstrasse 93, Eichelsheimerstrasse 9**

**Stellen finden**  
**Celluloidarbeiter**  
der das Waschen und Pressen versteht, sowie tücht. Celluloidarbeiter sofort gesucht. — Offert. unter Nr. 52970 a b. Exp. ds. Bl.

**Alleinmädchen**  
welches gut Koch. u. im Haus- halt tüchtig ist, in alt. Herrn gesucht. Off. unter Nr. 52985 an die Exped. ds. Bl.

**Blotte Kassiererin**  
mit schöner Handschrift und guten Umgangsformen p. bald gesucht. 52986  
**Edward Sebel, Kaiserslautern**  
**Modewaren-Konfektion.**

**Regeljunge**  
oder junger Hausbursche sofort gesucht. 52982  
**Büres-Restaurant.**  
Nahrung, gut empf. Herrschaftlicher, Zimmers- und Kinderstübchen, tüchtiges Alleinmädchen suchen Stellen nach Auswärts. 52984  
Büro Engel S. 1. 13, Tel. 8717.

**Mannheim Strohmart 0 4, 4 3**  
**RUDOLF MOSSE**  
Annoncen-Annahmest. all. Zeitung

**Supercollage, gebildete Dame,**  
gewandt im Verkehr mit dem Publikum, französisch u. engl. sprechend, für Kasse, Ausk. (Reisebureauangestellte), Stenographie und Schreibmaschine zum baldigen Eintritt gesucht. Bevorzugte Position. Gelegenheits zur Erwerbung vielseitiger Kenntnisse. Offerten mit Bild erbeten unter C. 818 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 10982

**1 Synagogendruck u. d. Synagogengänge zu verkaufen.** 52988  
Näheres in der Expedition.

**Zu verkaufen.**  
Büro mit Schreibpult  
**Rücheneinrichtung**  
145 Mt. zu ver. 359  
U. S. 17. Hof.

**Für Brautleute!**  
Herrschäftliches Schlafzimmer u. Speisezim. ist zu verkaufen. H. Sch. Seel. Auktionator. 4. 2. 10. Tel. 4506  
Winkelriedstr. u. Möbelhandlung 52977

**Schlafzimmer**  
neu und gebraucht, sowie Speisezimmer und Küche. H. Sch. Seel. Auktionator. 4. 2. 10. Tel. 4506. 52976

**Zu vermieten**  
**Medanvorlandstrasse 14**  
Schöne 3-Zimmer-Wohnung der 1. September zu vermieten. 10718  
4 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Pfad. G. 7, 21 part. 85718

**Sparkasse Wiesental bei Brudjal**  
nimmt unter Gemeindebürgerschaft jederzeit Einlagen, sowie Überweisungen von anderen Sparkassen ohne Zinsverlust entgegen. 8875

**Zinsfuß 4 Prozent.**  
Der Verwaltungsrat:  
Stöckel, Vorstand.

**Wein- u. Liqueur-Etiquetten**  
**Frühstückskarten, Weinkarten**  
empfiehlt die  
**Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. S.**

**Pension Graf Waldersee.**  
Roman von G. von Stofmann.  
(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

Ein kühler, ironischer Zug trat in Herrn von Oberhofs Gesicht. „Das ist ja herrlich, gnädige Frau“, sagte er. „Dann können Sie der Zukunft getroßt ins Auge sehen. — Mir scheint, der Graf ist sehr besorgt um Sie.“

„Sehr besorgt!“ meinte sie, sich vertraulich zu ihm neigend. „Er möchte mich am liebsten isolieren und ganz für sich haben. So gar auf meine gute Hegelei ist er eifersüchtig, und seine Liebe neigt zur Tyrannei, aber wenn er's zu arg treibt, wehre ich mich, und lasse zuweilen doch, was ich will.“

„Das ist recht!“ war die Erwiderung. „Wie lange bleibt er denn jetzt noch hier?“

„Acht bis zehn Tage etwa, bestimmt ist es noch nicht. Sein Inspektor wünscht dringend seine Rückkehr. Neulich glaubte er schon einmal, abreisen zu müssen, blieb aber schließlich.“

Seine inständigen Bitten hielten ihn zurück. Heute ist er nur wenige Stunden fort, und schon vermisse ich ihn. Sein liebes Gesicht, sein herrliches Lächeln fehlen mir überall, — und er befrachtet nicht nur durch sein liebenswürdiges Wesen, er ist auch durch und durch eine vornehme, edle Natur.“

Das Ansehen der alten Dame war immer strahlender geworden, ihre Stimme immer wärmer; in Herrn von Oberhofs Augen dagegen erlosch das Licht warmer Teilnahme, das darin geblüht hatte, immer mehr. Ein harter, eigenartiger Zug legte sich allmählich um seinen Mund, und wie eine Art von Herausforderung klang es, als er nun, fast spöttisch, sagte: „Sie schwören auf die Stimme des Blutes; ich, offen gestanden, glaube nicht daran. Rechnen wir nun einmal an, ein Fremder wäre vor Sie hingetreten und hätte Sie, — aus irgendeinem Grunde — sagen wir infolge einer Weite, als Mutter reklamiert. Was hätten Sie ihm gegenüber getan?“

„Mein Gefühl hätte mich gewarnt und mir sofort gesagt, daß er mein Sohn nicht ist. Ein Mutterherz täuscht sich nicht. Die Liebe, die ich für Mi empfinde, ist tief und warzeseht, ein Teil meiner selbst. Kein anderer könnte sie mir je einflößen, und der Gedanke an eine Trennung wäre mir unerträglich, wenn ich nicht wüßte, daß ich ihn nie wieder ganz verlieren kann.“

Madame Borawien wurden die Augen feucht vor innerer Bewegung, aber als Gella nun herankam, ihr zulächelte und Oberhofs Ansehen mit einem befremdeten Blick fixierte, zog sie das junge Mädchen an sich heran, streichelte ihr die rosigen Wangen und sagte mit jenem plötzlichen Umschlag der Stimmung, der ihr eigen war,

„Ich ergand und heiter: „Nun, Duschinka, was sagen Sie zu uns beiden? Aus der Saltapartie ist nichts geworden, aber Ihr treuer Verehrer, den Sie mir nur ein bißchen leiden wollten, sieht trotzdem seit einer Stunde bei mir, läßt mich schwärmen, wie das die Art alter Frauen ist, und nimmt mir gewissermaßen die Beichte ab. Sie meinen, wie ich dazu komme, so offen mit ihm zu reden? Bah, die Erklärung ist einfach genug. Herr von Oberhof erinnert mich lebhaft an meinen Schwiegervater Eberdorf, und das gibt mir ein Gefühl, als seien wir alte, gute Bekannte. Ich mache auch kein Geheimnis aus meinen Erlebnissen und Empfindungen; meine Geschichte kennt jedermann. Aber nun kommen Sie, Kleine, und bringen Sie mich hinauf. Die Degenheit harret meiner gewiß schon mit Ungeduld.“

Oberhof lächelte der alten Dame schweigend die Hand und blickte den beiden nach, als sie hinausgingen. Dann blieb er mitten im Salon, an einen Sessel gelehnt, stehen und starrte stumm und düster vor sich hin.

Professor Schwandell, ein alter Junggeselle wie er, und der einzige Gast, der außer ihm zurückgeblieben war, bemerkte es, ging zu ihm hin und berührte vorsichtig seinen kranken Arm. „Haben Sie Schmerzen?“ fragte er teilnehmend, „oder hat Madame Borawien's impulsives Wesen Sie verstimmt?“

Der andere lachte kurz auf. „Keins von beidem, Professor. Es ist mir nur eben wieder zum Bewußtsein gekommen, welche Stümper wir Männer in der Lebenskunst sind, und wie viel weiter die Frau kommt, die ihrem höheren Instinkt folgend, mit geschlossenen Augen über Abgründe schreitet, wie über ein blühendes Blumenfeld. Ihre Sicherheit ist allerdings nur die einer Nachtwandlerin, aber für den Augenblick genügt sie vollkommen, und sie ist glücklich, solange die Synapse währt.“

Professor Schwandell lächelte. „Auch der Somnambulismus hat seine Gefahren, oder sagen Sie mir, wie kommen Sie darauf? Hat die alte Dame diese Erwägungen in Ihnen angeregt?“

„Ja, und es ist lehrreich und interessant, zu beobachten, welche Formen eine mütterliche Fürsichtigkeit annehmen kann, die jahrelang ausgeschaltet und gewissermaßen zur Disposition gestellt war. Madame Borawien ist in ihren wiedergewonnenen Sohn vernarrt, sie vergöttert ihn einfach, und ich kann mir nicht helfen, mich wider das an.“

Der Professor rückte an seinem Kneiser und blickte mit einem gewissen Befremden auf Herrn von Oberhof. „Nun“, sagte er ruhig, „Frauen wissen selten Wah zu halten, das gebe ich zu, und ich habe überhaupt nie begriffen, wie man dauernd mit einem weiblichen Wesen zusammenleben kann, aber die alte Ruffin ist doch eine sehr lebenswürdige und vornehme Frau, und sie hat dem Sohn gegenüber viel nachzuholen.“

„Der Rufin ist mir fatal“, meinte heftig Herr von Oberhof. „Mir nicht“, war die Erwiderung, „aber ich kenne ihn auch

sehr wenig. Wir hatten einmal, gleich im Anzuge, eine Unterhaltung über seine Familie, in der es sich zeigte, daß ich mehr über diese wußte, als er. Das hat ihn offenbar verstimmt. Er geht mir seitdem sorgfältig aus dem Wege.“

„Natürlich, um sich nicht zu blamieren. Er ist überhaupt merkwürdig unwissend nach mancher Richtung hin, aber Madame Borawien merkt das nicht. Sie sieht ihrem Abgott völlig kritiklos gegenüber.“

„Und teilt diese Eigenschaft mit den meisten Müttern, glauben Sie mir. Aber, selbst wenn sie eine Ausnahme wäre, was braucht uns das zu grämen? Uns geht die ganze Sache ja gar nichts an, und nun kommen Sie, und lassen Sie uns eben noch eine Zigarre rauchen. In der Bibliothek sind wir um diese Zeit ganz ungestört.“

Doch Herr von Oberhof wollte davon nichts wissen. Er meinte, er habe noch zu tun, verabschiedete sich schnell, und ging auf sein Zimmer. Bald darauf erscholl das eilige Klappern seiner Schreibmaschine. Dann setzte er sich den Hut auf, steckte den Schlüssel ein, und ging noch einmal auf die Straße hinaus, um einen Brief selbst in den nächsten Kasten zu stecken. Sie war wie angetrieben, aber der Mond schien hell und die frische Luft tat ihm gut. Seine erregten Nerven beruhigten sich, und nach einer Weile, es schlug gerade elf, wollte er, von der Rückseite her, in die Pension zurückkehren, als seine Neugier durch einen unerwarteten Vorgang geweckt wurde. Er trat zurück in den Schatten eines Baumes, verhielt sich ganz still und beobachtete mit dem scharfen Blick des Jägers, dem nichts entgeht, was geschah.

Eine junge Dame verließ vorsichtig das Haus der Borawia, schloß hinter sich ab und trat auf die Straße hinaus. — Sie trug einen dunklen Sportanzug mit kurzem, geteiltem Rock, einen Strohhut und einen Schleier mit grohen Punkten, unter dem zarte blühende Farben und gelbblondes Haar hervorstrahlten. Die Gesichtszüge waren nicht erkennbar.

(Fortsetzung folgt.)

**STOTZ & CIE.**  
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.  
Tel. 662 u. 2032 MANNHEIM . . 0 4, 8—9.  
**Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.**  
Ausstellung moderner Beleuchtungskörper.  
Hauptvertretung der OSRAM-LAMPE.

Buntes Feuilleton.

Ein Leopard im Speisewagen. Aus Newyork wird dem „Hann. Cour.“ geschrieben: Die Reisenden des Schnellzuges nach Toronto hatten vor einigen Tagen ein ungewöhnliches Erlebnis. In dem Speisewagen befand sich ein Stierwagen, in dem eine Menagerie untergebracht war. Man hatte alle Vorkehrungen getroffen zur Sicherheit der Reisenden getroffen und glaubte, daß ein Mißgeschick ausgeschlossen wäre. Der Waggon mit den wilden Tieren befand sich dicht hinter der Lokomotive. In ihn schloß sich ein Speisewagen und diesem folgte der Speisewagen. Die Fahrgäste hatten eben um die Mittagsstunde in dem Speisewagen Platz genommen. Die Kellner liefen geschäftig hin und her und brachten den Gästen die Suppe, als sich plötzlich von der Tür, die zu dem Speisewagen führte, ein Dröhnen sehr drohender Art vernehmen ließ. Die Tür war zwar fest verschlossen, aber einige Sekunden später war die Glastüre zertrümmert und die Scherben fielen zur Erde. Die vor Schreck erstarrten Fahrgäste sahen plötzlich durch das zerbrochene Fenster den wilden und furchtbaren Kopf eines Jaguars auftauchen, der Miene machte, sich durch das zerbrochene Fenster hindurchzubringen, um in den Speisewagen einzudringen. Ein ungeheurer Schrecken bemächtigte sich der Fahrgäste, die in wilder Panik davonzustürzen, um ihr Leben zu retten, zumal der Tiger sich eben anschickte, mit der furchtbaren Gewalt seiner Pranken die Holzfüllung der Tür und die Reisinge der Verkleidung zu zerbrechen. Durch den Widerstand, den ihm die verschlossene Tür bot, und durch die Verwundungen, die er sich durch die Spitze des zerbrochenen Glases zuzog, mühte er sich, die Tür zu durchbrechen. Er brüllte und arbeitete mit Maul und Krallen daran, das Hindernis, das ihm den Eintritt in den Speisewagen verwehrte, zu zerbrechen und sich auf diese Weise den Eintritt zu erzwingen. Die Panik in dem Speisewagen war inzwischen gewachsen, da der Ausgang sehr klein war und durch die Bindungen der Gänge des D-Zuges nur eine langsame Leerung des Speisewagens ermöglichte. Es kam dazu, daß sich die Leute furchtbar drängten, da jeder der erste sein wollte, der den Speisewagen verließ. Dadurch konnte sich niemand den Ausgang gewinnen. In diesem Augenblick der höchsten Not, die noch durch die Anwesenheit von Kindern gesteigert war, erschien plötzlich der Tierbändiger auf der Bildfläche. Ein Kellner, der den Tiger zuerst gesehen und die Situation mit einem Blick überschaut hatte, rief sofort durch alle Gänge des D-Zuges und rief nach dem Tierbändiger und Befehl der Menagerie, der sich nach seiner Meinung im Zuge befinden mußte. Glücklicherweise fand er ihn auch sofort in einem Wagen schlafend und rief ihn zur Hilfe herbei. Als die Leute hörten, daß der Tierbändiger da sei, beruhigten sie sich sofort und machten ihm Platz, um ihn zu dem Tiger gelangen zu lassen. Am ergrimmtesten war ein interessanter Zuschauer. Kaum sah der Tiger seinen Herrn, als er sich mit furchtbarer Geduld und sich vor seinem starken Blick langsam und schon zurückzog. Der Tierbändiger wartete, bis die Fahrgäste den Speisewagen in voller Ruhe verlassen hatten; erst jetzt schloß er die Ausgangstür und öffnete die von dem Tiger zerbrochene Tür, um ihn mit Revolverkugeln und Pfeilschüssen langsam in den Käfig zurückzuführen. Die Hilfe durch den Tierbändiger kam tatsächlich im Augenblick der höchsten Not, da die Tür fast völlig zerstört war und nur noch wenige Minuten lang dem Tiger Widerstand geleistet hätte. Der Tiger hatte die Stäbe seines Käfigs auseinandergehoben und sich durch die Stäbe hindurchgewängelt. Auf diese Weise hatte er seine Freiheit gewonnen, die den meisten sehr vielen Reisenden verhängnisvoll geworden wäre.

Wenn eine Frau als Mann lebt... Aus Newyork wird berichtet: Eine nicht geringe Heberauszahlung bereichte am letzten Montag ein „Mr. Martinez“, den alle Welt bis dahin für einen jungen Spanier gehalten hatte, der recht erfolgreich ein Kommissionsgeschäft betrieb, seiner ganzen Umgebung, als er sich plötzlich in eine hübsche junge Frau verwannte, die lachend erklärte, sie wäre die verwitwete Mrs. Lena R. Smith und gäbe nun ihr gutgehendes Geschäft auf. Fünf Jahre lang hat die unternehmende Dame ihre Mission erfolgreich durchgeführt, und zwar infolge einer Bette: sie hatte nämlich behauptet, daß jede Frau mit nur einem schauspielerischen Talent ohne Schwierigkeiten die Rolle eines Mannes durchführen könnte. Ein Arzt in Boston hatte ihr 10 000 M. pro Jahr für die ganze Zeit, in der sie die Täuschung durchführen könnte, geboten. So kam Mrs. Smith, die früher in Südamerika gelebt hatte, als junger Vurich mit kurzgeschneittenem braunem Haar nach Newyork und nahm eine Stellung als Schreiber in einem Tabak-Großgeschäft an. Niemand vermutete in dem „jungen Spanier“ eine Frau, und sie nahm nach und nach untertaucht in einem halben Duzend großer Geschäftshäuser Vertretungsstellungen an, bis sie sich schließlich selbständig machte. Zusammen mit einer jungen Dame aus Boston, die als Ehefrau des Mr. Martinez galt, mietete sie eine Wohnung, und das vermeintliche Ehepaar sah häufig zahlreiche Gäste bei sich. So sogar eine stattliche Reihe von Liebhabern rühmte sich Mrs. Smith erhebt zu haben und eine junge Dame hatte sich demogen in den hübschen Spanier verliebt, daß sie ihn bestürzte, sie zu entführen. „Natürlich lehnte ich ab“, meinte Mrs. Smith, „überhaupt macht es mir keine große Mühe, bei den vielen Festen, an denen ich teilnahm, meine Rolle als Rufereremann durchzuführen, wobei ich indessen manche Bekanntschaft zu erlangen hatte, aber doch die Achtung meiner Bekannten erwarb.“ Sobald die Nachricht bekannt wurde, suchten die Interiewer natürlich auch alle Geschäftshäuser auf, in denen Mrs. Smith Stellenungen eingenommen hatte. Die meisten, die sie sprachen, waren in höchsten Maße überrascht, als sie hörten, daß der hübsche Spanier in Wahrheit eine Frau gewesen wäre, und nur wenige meinten, daß sie schon lange einen gewissen Verdacht gehabt hätten. Mrs. Smith aber trümpht, da sie glänzend bewiesen zu haben glaubt, daß eine Frau sehr wohl die Stellung eines Mannes ausfüllen könne, wie sie denn auch betont, daß ihre reichen Erfahrungen in den langen fünf Jahren nicht gerade den Erfolg gehabt hätten, ihr eine besondere Achtung vor dem starken Geschlecht einzuführen.

der Antworten die Rede. Als Ergebnis also nationale Leidenschaft, Kampflust und wider Deutschland bei den Tschechen, allgemeine Menschenliebe, Aufopferung und Wohlthatigkeit ohne jede Rücksicht auf das eigene und ohne jeden Haß gegen ein fremdes Volk bei den Deutschen! Auch aus diesen inhaltlichen Antworten tritt ein tiefer, vielleicht der tiefste Grund für so manchen Mißerfolg der Deutschen in alter und neuer Zeit beim Kampf um ihre Selbstbehauptung gegenüber anderen Völkern zutage — und das selbst in einem so stark von nationalen Kämpfen durchwühlten Lande wie Böhmen! Es wird wohl noch viel völkischer Erziehung und Leber wohl auch noch völkischer Not bedürfen, bis auch einmal deutsche Knaben vor allem andern das Verlangen fühlen, ihrem eigenen Volke zu helfen.

Ein riesiger Sägefisch ist nach einer in Cephalon erscheinenden Zeitschrift auf den Verbanken des dieser Insel benachbarten Meeressteils erbeutet worden. Dieser gewaltige Fisch, der schon seit dem Altertum als eine große Naturmerkwürdigkeit gilt und auch von der heutigen Naturwissenschaft als ein Bindeglied zwischen der Familie der Haiische und der Rochen eine ähnliche Schöpfung genies, hat seinen Namen von einer eigenartigen Verlängerung des oberen Kopfendes in eine lange und schmale, mit feilichen Sähen besetzte Knochenplatte, die zu einem Vergleich mit einer Säge herausfordert. Das bei Cephalon gefangene Exemplar, das eine Länge von fast fünf Metern besaß, war noch dadurch merkwürdig, daß sich in seinem Innern 23 noch unentwickelte Junge vorfinden. Diese hatten eine Länge von nur 35 Zentimetern und waren mit einem Dotterfleck vereinigt, der mit einem Stiel am Unterleib des Mutterfisches befestigt war. Auffallend war auch die ungleiche Bezahnung des Fisches, der auf der einen Seite 23, auf der anderen 28 Zähne hatte.

Bombenwerfende Flieger. Die Schwierigkeiten des Bombenwerfens für Flieger sind bekannt. Jetzt haben sich während der Flugwoche von Blackpool Graham White und der Flieger Tetar in dieser Kunst versucht. Nach mehrmaligen Umkreisen des Flugfeldes wurden kleine Gipsfische auf eine markierte Fläche des Geländes geschleudert. Doch obgleich beide Flieger sich nur in mäßiger Höhe bewegten, verfehlte Graham White den Rand der Fläche um 12 Fuß, Tetar gar um 16 Fuß. Militärische Sachverständige erklärten, daß im Ernstfall die Bomben zwar einigen Schaden hätten anrichten können, daß jedoch das Leben der Flieger auch in größter Gefahr geschwebt hätte. Denn mit Leichtigkeit kann der in nur 50 Meter Höhe gefundene Flugflügel von Truppen auch bei Nacht herabgeschossen werden.

Weiteres aus dem „Gastkasten“. Table d'hôte. In dem Restaurant eines Baderies wird diniert. Unter anderem reich der Kellner auch eine Schüssel mit Forellen herum. In der Gesellschaft befindet sich ein Herr, dessen Leibesgröße gerade Forellen fressen. Er kauft nun den Kellner auf seinem Keller auf, daß kaum noch etwas in der Schüssel bleibt. Sein Nachbar stellt folgende Frage an ihn: „Kennen Sie diese Speise, mein Herr?“ „Gewiß“, ist die Antwort. „Das ist Forelle.“ „Rein, antwortet der andere, „das ist for—alle.“ Gemütlich. Das Straßenpflaster wird aufgerissen. Ein Arbeiter hält mit beiden Händen einen spitzen Eisenstab, den der andere mit wuchtigen Schlägen in das Pflaster treibt. „August“, sagt der erste, „nimm dich etwas in acht. Ich habe heut meinen Sonntagshut auf.“ Darauf meint der andere: „Weißt du, nimm ihn lieber ab. Ich habe heut einen unheimlichen Schloß.“

Stellen finden. Sanberes, fleißiges Mädchen, das etwas Kochen kann, bei gutem Lohn für sofort zu einem kinderlosen Ehepaar gesucht. ... Köchin gesucht. Suche auf 1. September ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, Hausarbeiten gut versteht und schon in besserem Hause gedient hat. ... Turul Stiefel. Jodos Paar. Spezialmarke 725 M. Original-Goodyear Welt 950 M. ... R. W. Hängelcht-Brenner. der nie ruht! ... Stellen suchen. Suche für meinen Sohn Kaufmann, Lehrstelle woletst ihm Gelegenheit zu tücht. Ausbildung geboten wird.

Tanz- u. Anstands-Unterricht. Für meine im September beginnenden Tanz-Lehr-Kurse erbitte gefl. Anmeldungen von Damen und Herren bis 21. August. R. Arno. Georg Hoffmann Gummi-Betteinlagen. in bewährter, dauerhafter Ware. Abgesappte Gummi-Tischdecken und Läufer, Wachstuche. Tanz-Institut J. Schröder. Meine Späthjahrs-Kurse beginnen anfangs September im Saale der Ramey-Voge, O 4, 12, wozu um baldgefl. Anmeldungen betraut Einteilung der tüft. Gesellschaften beflüchtigt dret. J. Schröder, Tanzlehrer, H 2, 6. Detektiv-Institut Argus. A. Haier & Co. besorgt überall Ermittlungen sowie die Erforschungen in Kriminal- und Civilprozessen. Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20. Anfertigung von Stoffknöpfen flach und halbkugel

Lichtheil-Institut. N 2, 6. August Königs N 2, 6. Behandlung aller ebron. Krankheiten. Unter ärztlicher Leitung. Sommerprossen und Hautflecken. verschwinden in einigen Tagen; auch die stärkste Haut wird durch die Schellenberg'sche Sommerprossen-Creme Moly. Garant. postf. ungeschäd. Bei Nicht-Erfolg Geld zurück. Dr. G. Baas. Verlobungs-Anzeigen. Melert idnell und billig. Stellen finden. 2 tüchtige, jüngere Zeichner zum sofortigen Eintritt gesucht. Rheinische Schuldert-Gesellschaft. 2 jüngere Kaufleute, flotte Stenographen und Maschinenschreiber zum baldigen Eintritt von bedeutender Fabrik Mannheimes gesucht. Wirtschatten. Wirtschaftsvermietung. Wir suchen für eine gut gehende Wirtschaft in Mannheim mit einem Verbrauch von durchschnittlich 600 hl Bier, einen erfahrenen, kautionsfähigen Zapfwirt. Zu vermieten. Heidelbergerstraße, P 7, 16. 2-Zimmerwohnung mit 2 Kammern, elektr. Licht, Zentralheizung, etc. per sofort zu verm. D. Meyer-Picard, Mannheim.

D 3, 4 Zwei Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu vermieten. D 3, 4 4. Stod, 4 Zimmer und Küche, ganz ober geteilt, per 1. Septor. zu vermieten. D 3, 4 Wohnung, 5 Rim., Küche ufm. p. 1. Sept. ober später zu verm. A 6, 10, 20. 3 schöne Zimmer u. Küche zu verm. G 7, 40. 2 St., 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. Q 7, 15. (Friedrichsring) 7-Zimmerwohn. wegen Wegzug zu vermieten. T 2, 8, 2. Stod, per 1. Okt. 3. v. T 5, 13. eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör preiswert zu vermieten. T 6, 7. 1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör preiswert zu vermieten. T 6, 17. 3. Stod, 14. Wohnung, 4 Rim., Küche u. per 1. Oktober zu vermieten. U 1, 13. 2-3. St., 2 Rim., u. Küche per 1. Sept. zu vermieten. U 6, 12. 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. U 5, 28. 2 Zimmer u. Küche im 3. Stod sofort zu vermieten. Augartenstrasse 71. 3 Rim. u. Küche u. 2 Rim. u. Küche billig zu verm. Lehnaustr. 8 u. 10. 2-Zimmerwohnungen, part., 2. u. 4. Stod. Zu erfragen im Laden Sauerstr. 8.

MARCHIVUM

# KAUFMANN'S STRUMPF-SERIEN-TAGE

Soweit Vorrat,

Unsere Strumpf-Serientage bieten ganz besondere Vorteile u. bitten wir um Beachtung unserer Auslagen:

Herren-Schweisssocken	<b>28</b>	Damen-Strümpfe schwarz, leder- und buntfarbig	<b>35</b>	Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, in glatt und durchbrochen	<b>45</b>	Damen-Strümpfe schwarz und lederfarbig	<b>75</b>
Herren-Socken schwarz u. farbig, gemustert		Herren-Socken schwarz und bunt gemustert		Damen-Strümpfe farbig geringelt		Damen-Strümpfe feinfarbig, in glatt, gemustert und bestickt	
Damenstrümpfe schwarz, lederfarbig und bunt gemustert	Pfg.	Herren-Socken beige, jaspirt und maccofarbig	Pfg.	Herren-Socken schwarz und buntfarbig	Pfg.	Herren-Socken Reine Wolle, feine Qual., schwarz und grau	Pfg.

## B. KAUFMANN & CO., P 1, 1.

**Radikale Vertilgung**  
sämtlicher Ungezieher unter Garantie ohne Wunden, Käfer etc. mit selbst konstruierter Apparate. — Prompte u. billigste Bedienung.  
**Josef Hassmann**  
Tel. 4401 U 3, 25

**Vermischtes.**  
**Verficherungs-**  
**Vertretungen gesucht.**  
Herrn, welche das Risiko zu übernehmen, sucht für Stadt Mannheim u. Umgebung Hauptagentur mit Jutebezug, Best. Off. u. Nr. 35897 an die Exped. d. Bl. r. b.  
**Schneider** empfiehlt sich in u. n. angere dem Ganzen.  
Herrn, J. H., 1. 3. St.  
Hygienisch und gutgebetenbe  
**Filiale.**  
Offert. mit E. D. 43 Ludwigshafen, Post-Kollegiumstr. 35924

**Reinigen und Desinfizieren von Bettfedern**  
in einem Tag wird abgeholt u. wieder zurückgebracht. 35945  
E. Klein, H 4, 9.

**Heirat**  
Schlichter, tüchtiger Herr in gesetzlicher Ehrenstellung, wünscht Bekanntschaft mit  
**Seirat**  
mit junger, tüchtiger Dame. Serwäge nicht erforderlich. Zuschriften gewünscht. Antwort vor dem 1. September wünschlich.  
Best. Off. u. Nr. 35935 a. b. Exp.  
Wemur sucht, viel u. etwas Vermögen wünschlich. Heirat kann zu lernen. Off. u. Nr. 35918 an die Expedition d. Bl.

**Geldverkehr.**  
Auf Mt. 500.— Bürgschaft wünscht jung. Wrbch. Mt. 100 auf Abzahlung zu haben. Off. u. Nr. 35870 a. b. Exp. d. Bl.

**I. Hypotheken**  
zu vergeben. Offerten unter Nr. 35810 an die Expedition.  
Hypotheken und Restkaufschüsse werden angekauft von M 1 postlagernd Verrechnung 1. Baden. 10727

**Wir haben mehrere Wirtschaften**  
in Pacht oder Zapf zu vergeben. Mannheimer Aktienbrauerei L. Wöck. B 6, 15. 23728

Freitag und Samstag

# Ausnahme-Preise für Lebensmittel.

Kolonialwaren	Touristen-Bedarf	Delikatessen
Neue Grünkern, ganz od. gemahlen Pfd. 38 Pf. Gelber Gries oder ff. Gerste . . . Pfd. 23 Pf. Weichkochende Linsen Pfd. 13, 17 u. 23 Pf. Feinste Tafelreise Pfd. 17, 22 27 u. 33 Pf. Feinste Maccaroni, dünne Ware Pfd. 33 Pf. Prima breite Hausmacher Nudeln Pfd. 35 Pf. Weizenmehl, feinste Ware Pfd. 16 u. 18 Pf. Bonillon-Würfel Ia. Würze 10 Stück 45 Pf. Essig-Essenz, hell oder dunkel Fl. 38 Pf. Back- u. Puddingpulv., Vanillezucker 3 P. 20 Pf. Speisepulver Paket 18 Pf. Kakao, garantiert rein 1/2 Pfd. 50 u. 75 Pf. Malzgerstenkaffee Pfd. 18 Pf. Kaffee, gebrannt 1/2 Pfd. 55, 60, 70 u. 80 Pf. Rote Ocliorie . . . . . Paket 8 Pf. Kondensierte Milch . . . . . Dose 43 Pf. Tafelhonig . . . . . Pfd. 38 Pf. Bienenhonig, garant. rein . . . Pfd. 95 Pf.	<b>Wurst</b> Thür. Landleber . . . . . Pfd. 78 Pf. Thüringer Rot- . . . . . Pfd. 50 Pf. Westfäl. Mett- . . . . . Pfd. 92 Pf. Feinster saftig, gek. Schinken 1/2 Pfd. 35 Pf. 2 Stück Halberstädter Würstchen . . . 9 Pf. 2 Stück grosse Landjäger oder 1 Rippechen . . . . . 24 Pf. Geräucherter Dörrfleisch . . . . . Pfd. 88 Pf. Feinster Schwarzenmagen . . . 1/2 Pfd. 35 Pf. Magerer Nass-Schinken . . . . . Pfd. 1.38 M. <b>Harzer Himbeersaft Fl. 68 Pf. u. 1.10 M.</b> Gemachte Bonbons . . . . . 1/2 Pfd. 12 Pf. Russ. Fruchtpaste oder gefüllte Eisbonbons . . . . . 1/2 Pfd. 25 Pf. Kraohmandeln m. Schokoladefüll. 1/2 Pfd. 35 Pf. Sahnekaramellen oder Pralinés 1/2 Pfd. 18 Pf. Sarotti-Konfekt od. Kokossocken 1/2 Pfd. 18 Pf. Vanille-Schokolade . . . . . Tafel 20 u. 25 Pf. Allerfeinste Milch-, Sahne- oder Mokka-Schokolade . . . . . Tafel 28 Pf. Lindt-Schokolade in Tafeln . . . Pfd. 1.90 M. Erfrischungs- oder Vanille-Waffeln 10 St. 8 Pf. „Leibnitz“-Reise-Kakes . . . 20, 25 u. 30 Pf. 1 Karton Teegebäck . . . . . 60 Pf.	ff. geräucherter Lachs . . . . . 1/4 Pfd. 35 Pf. Anchovy-Paste oder Sardellenbutter Tabe 28 u. 33 Pf. Oelsardinen Dose 65, 50, 45, 33 u. 28 Pf. Allgäuer Delikatesskäse . . . . . 9 u. 18 Pf. Camembert . . . . . St. 17 u. 27 Pf. Vollfetter Thälter- . . . . . 1/2 Pfund Rahm- oder Edamer- . . . . . 20 Pf. Echter Emmentaler . . . . . 1/2 Pfd. 25 Pf. Feinster Alpenkräuterkäse . . . St. 13 u. 25 Pf. Westfälischer Pumpernickel . . . St. 18 Pf. <b>Butter</b> 1/2 Pfund 63 Pf. Melonen prachttvolle Ware Pfd. 35 Pf. <b>Trauben</b> Birnen, Pflirsche und Pflaumen zu billigsten Tagespreisen. 9520

## Herm. Schmoller & Co.

**Eyach-Sprudel**  
nat. Mineralwasserquelle  
abgefüllt nur mit der eigenen Kohlensäure  
Lager und Comptoir: Pestalozzistr. 18  
74 Telephon 3332

**J. K. Wiederhold**  
Kohlen Koks für Zentralheizung und Füllöfen.  
Brikets Holz  
Luisenring 37. Telephon 616.  
Annahme von Bestellungen auch in N 2, 15. 9280

**Rückenmark-Leidende**  
verlangen Prospekt über Uebungstherapie der Ataxie. (System: Geh. Räte Leyden-Goldscheider.)  
**Orthopädisches Institut, Mannheim, K 1, II, part. Sprechzeit 2-3. 9106**

**Zahn-Atelier Karola Rubin**  
P 1, 6 Telephon 4716. P 1, 6. 6030

**Herkules-Kaffee**  
**Herkules-Malzkaffee**  
unübertroffen.  
Verkaufsstelle:  
**Mannheim T 1, 2 (Breitestr.)**  
Martin Rütten. 7726  
**Bauszinsbücher** in beliebiger Stückzahl zu haben in der  
**Dr. B. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

**Geflügel**  
Empfehle täglich  
frisch eintreffend:  
jg. Hähnen, Hühner  
Poularden u. Enten  
junge diesjähr. Gänse  
per Pfund 90 Pf.  
frische Landeier  
per Stück 10 Pf.  
feinste Koch- u. Siedeleier  
5 1/2, 6, 7 u. 8 Pf. p. Stück  
100 Stück 6.20 Mt.  
**Jakob Durler**  
Tel. 913. — G 2, 13

**Mietgesuche.**  
Brautpaar sucht 3 Zimmerwohnung nach der Straße geb. von L-U bis 1. Sept. oder früher. Off. u. Nr. 35948 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
1 Zimmer u. Küche bis 25. Sept. Offert. unt. 35970 an die Exped. d. Bl.  
Junge Dame sucht pr 1. Sept. möbl. Zimmer incl. Abendessen nahe des Bahnhofs. Offerten unter Nr. 35910 an die Expedition.  
Junges Mädchen, über nicht möbl. in best. Lage befinl. 4-Zim. Wohnverf. sucht zweiten Herrn zur gemeinsch. Wle. e. Off. u. Nr. 35922 a. b. Exp.

**Fabriklokal**  
mit Dampf- od. Elektrizität. Anschlag wird per sofort zu mieten gesucht. Off. unter Nr. 35954 an die Expedition dieses Blattes.

**Zu vermieten**  
M 1, 2 3 Trepp, ein oder zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 35923

**Rheinhäuserstraße 40**  
1. Etz. prachtl. 2 Zimmer Wohn., sehr große Zimmer u. Küche mit Balkon, modern eingerichtet, an keine selbst. Fremde zu ver. Preis 33 Mt. sowie schöner Laden mit groß. Wohn., Küche u. Bodenraum ebenfalls. Preis 45 Mt.  
Näh. Lind, 1. St. 35829

**Rheinländerstr. 50**  
3 Zimmer, Küche mit Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 19495  
Näheres 2. Stadtlins.

**Mittag- u. Abendtisch**  
Hr. Privat-Pension, Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. 3 4, 11, 2 Tr. 30024  
Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für Herren und Damen à 70 J. u. 60 J mit Kaffee. N 4, 6, 2 Treppen. 35047